

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK =  
Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **74 (1976)**

Heft 2

PDF erstellt am: **28.04.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

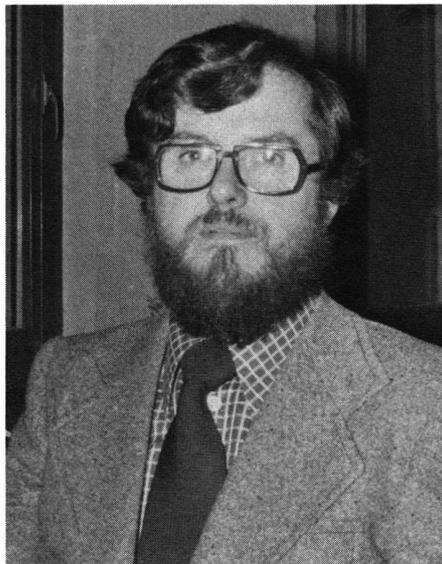
<http://www.e-periodica.ch>

Militärisch-fachlichen konnte sich hier auch einmal der Kamerad Strebel entfalten.

Ein Mann, der so vielseitig und angespannt tätig ist, braucht einen guten Rückhalt, ein Refugium. Für Edi ist das seine Familie. Seine Gattin, ein Sohn und zwei Töchter haben den Vater wohl oft entbehren müssen. Aber auch sie gewährten ihm Unterstützung und brachten ihm Verständnis entgegen, so dass ein guter Teil seines erfolgreichen Lebens ihnen gutgeschrieben werden kann.

Eduard Strebel weiss sein Leben reich zu gestalten: Über 40 Jahre Berufstätigkeit und alles, was er nebenbei noch betreiben konnte. Am 20. September 1975 haben wir auf dem Vierwaldstättersee den Abschluss dieser Karriere gefeiert, begangen, erlebt oder wie man sagen will. Über eines waren die Teilnehmer dieses denkwürdigen Tages einig: angesichts solcher Frische und Spannkraft des grosszügigen Gastgebers konnte von Abschied, Ruhestand und dergleichen nicht die Rede sein. Was folgt als nächste Etappe? Edi wird seine Zeit weiterhin nützlich und interessant zu gestalten wissen. Nach der «Erledigung» der Triangulation erster Ordnung wird er, ein Mann erster Ordnung, sich kaum an die Triangulation zweiter Ordnung heranmachen. Wie dem auch sei, er wird weiterhin da und dort und noch lange unter uns auftauchen. Wir freuen uns darauf.

*Walter Hotz*



### **Ferdinand Helbling hat seine neue Tätigkeit als Chef des Eidgenössischen Meliorationsamtes aufgenommen**

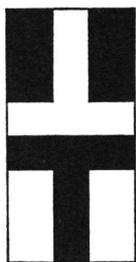
Auf Beginn des Jahres 1976 hat der Bundesrat dipl. Kulturingenieur und pat. Ingenieur-Geometer Ferdinand Helbling (36) zum Chef des Meliorationsamtes bei der Abteilung für Landwirtschaft des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartementes gewählt. Der bisherige Chef, Eduard Strebel, tritt in den Ruhestand. Sein Wirken wird in unserem Blatt eingehend gewürdigt.

Wir gratulieren dem neuen Chef zur Wahl und wünschen ihm Glück und Erfolg im anspruchsvollen Arbeitsbereich. Ferdinand Helbling ist aus Jona SG gebürtig und hat sein Studium an der ETH Zürich 1963 abgeschlossen. Nach zwei Assistentenjahren am dortigen Institut für Kulturtechnik begann seine praktische Tätig-

keit in den Sektoren der amtlichen Vermessung und des Meliorationswesens auf dem Meliorations- und Vermessungsamt des Kantons Graubünden im Jahr 1965.

Hier hat er als Ingenieur in beratender und vermittelnder Aufsichtsfunktion vor allem auch Gesamt- und Einzelmeliorationen im Hinterrheingebiet, in der Mesolcina und im Val Calanca betreut. Eine gleichzeitige Vertiefung, etwa in raumrelevanter, autostrassenbezogener Richtung und in Richtung des Tarif-, Submissions- und Vertragswesens waren dabei unumgänglich. Nicht weniger bedeutend erscheint in diesem Zusammenhang auch die Verfolgung einer regional und örtlich angemessenen Projektpolitik innerhalb verschiedener Bevölkerungs- und Sprachgruppen.

Es erstaunt deshalb nicht, wenn bei Ferdinand Helbling, soweit es die Berufsarbeit erlaubt hat, die sogenannte rekurrente Bildung nicht bloss abstrakter, modernistischer Begriff geblieben ist, sondern mit Ergänzungsstudien in Perugia und Paris ihre praktische Realisierung gefunden hat. 1970 ist dann F. Helbling in das Eidgenössische Meliorationsamt in Bern eingetreten, wo er später zum Sektionschef für Bodenverbesserungen ernannt wurde. Seine Hauptaufgabe als Inspektor hat er seither in der Inner- und Aussen- sowie in den Kantonen Bern und Zürich erfüllt. Daneben musste er sich im Rahmen der Meliorationsprobleme auch immer wieder mit grundlegenden Fragen in der natürlichen, bautechnischen, rechtlichen, ökonomischen



## **Eduard Truninger AG**

Telefon (01) 23 16 40  
Uraniastrasse 9  
8001 Zürich

Reproduktion  
von Grundbuchplänen

Lichtpausen

Plandruck

Xeroxkopien  
von Plänen 1:1 und red.

Offsetdruck